

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 29.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Donnerstag den 13. März

Inserionsgebühr für die 1haltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1890.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

betreffend die Ausstellung von Heimatscheinen.

Unter Hinweis auf den Ministerial-Erlass vom 29. September 1887 — Min. Amtsblatt Seite 367 — sieht man sich veranlaßt, den Ortsbehörden die genaue Befolgung der Vorschriften in § 3 der Ministerialverfügung vom 13. August 1879, betreffend die Ausstellung von Heimatscheinen (Reg.-Bl. Seite 165), hiemit einzuschärfen.

Sofern die Zeugnisse zur Erlangung oberamtlicher Heimatscheine von dem Ortsvorsteher nebst dem Rathschreiber, oder wenn der erstere zugleich Rathschreiber ist, von ihm und wenigstens einem Mitgliede des Gemeinderats ausgestellt werden, ist immer auch anzugeben, auf welche öffentliche Urkunde (Bürgerrechtsurkunde, Familienregister) sich die Gemeindegliederung des Nachsuchenden gründet.

Bei Angabe des Grundes der Staatsangehörigkeit ist entsprechend dem Wortlaut des Gesetzes der Ausdruck „Geburt“ statt „Abstammung“ zu vermeiden.

Den 10. März 1890.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Gestorben in Altensteig Joh. Georg Schleich, Hirschwirt, 52 J. alt; Charlotte Kaltenbach geb. Krüger, 75 J. alt.

Gestorben in Amerika: Friedrich Rapp a. Hattenbach, 61 J., in Ann Arbor, Mich. Rosine Margarete Rienzle, geb. Supper aus Ruffingen, 80 J., in Brooklyn, N. Y.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 12. März. Im Lauf dieser Woche findet im hiesigen Schullehrerseminar die jährliche Aspirantenprüfung statt. Am gestrigen Dienstag erschienen im ganzen 18 Prüflinge aus den Oberämtern Reutlingen, Besigheim, Baihingen, Leonberg und Böblingen. Morgens Donnerstag werden weiter 22 aus dem Generalat Tübingen, worunter 7 hier vorbereitet wurden, geprüft werden. Von diesen 40 Schulaspiranten werden etwa 25 die Ermächtigung erlangen, sich dem Lehrerberuf widmen zu dürfen.

Von dem Preisgericht der Jubiläumsschulenausstellung in Stuttgart 1889 sind von 168 Fortbildungsschulen des Landes 31 durch ein Belohnungsdiplom ausgezeichnet worden. Darunter befindet sich auch die Gewerbliche Fortbildungsschule in Nagold für gute Leistungen im Geometrischen und Technischen Zeichnen. Folgende Schüler haben Auszeichnungen erhalten: Altensteig: Karl Klein, Schreiner, Preis II. Kl. im technischen Zeichnen, Eduard Brenner, Mechaniker, Belobung im technischen Zeichnen, Paul Schupp, Schlosser, Paul Wallraff, Schmied, je eine Belobung im Freihandzeichnen; Calw: Gottlieb Nestel, Gärtner, Heinrich Schäberle, Kaufmann, je ein Preis II. Kl. im Freihandzeichnen, Albert Vink, Maler, Wilhelm Lutz, Steinhauer, Anton Kirchgänger, Gipfer, Christian Roth, Schlosser, je eine Belobung im Freihandzeichnen, Alfred Hermann, Wagner, eine Belobung im technischen und geometrischen Zeichnen, Friedrich Hahn, Schreiner, Karl Hahn, Schreiner, Franz Köb, Schlosser, Georg Urfig, Wagner, Julius Wolff, Mechaniker, je eine Belobung im technischen Zeichnen; Hattenbach: Jakob Gutekunst, Sattler, Karl Helber,

Dreher, je 1 Preis II. Kl. im technischen Zeichnen, Georg Ziegler, Zimmermann, Preis II. Kl. im technischen und eine Belobung im Freihandzeichnen, Karl Klinger, Verwaltungsstandidat, eine Belobung im geometrischen und technischen Zeichnen, Christian Gutekunst, Schreiner, Jakob Gutekunst, Maurerlehrling, Wilhelm Kaupp, Schreiner, Karl Krauß, Schreiner, Gottlieb Renz, Schreiner, Christian Schöttle, Schreiner, je eine Belobung im technischen Zeichnen; Herrenberg: Theodor Krumm, Konditor, Preis II. Kl. im Freihandzeichnen, Gottlob Viger, Schreinerlehrling, Heinrich Müller, Maurerlehrling, Gottlieb Sautter, Zimmerlehrling, je 1 Preis II. Kl. im technischen Zeichnen, Hermann Gütersloh, Dreher, eine Belobung im Freihandzeichnen, Karl Viger, Schreiner, eine Belobung im geometrischen Zeichnen, Karl Baner, Schreinerlehrling, Jakob Fischer, Wagnerlehrling, Johs. Lupper, Schreinerlehrling, je eine Belobung im technischen Zeichnen; Nagold: Christian Wohlleber, Schreiner, Preis I. Kl. im technischen Zeichnen, Gotthilf Harr, Maler, Preis II. Kl. im Freihandzeichnen, Wilhelm Benz, Schreiner, Ernst Gauß, Schreiner, Christian Holzäpfel, Schreiner, Friedrich Benz, Steinhauer, Gottlieb Walz, Schreiner, je ein Preis II. Kl. im technischen Zeichnen, Karl Weber, Sattler, Belobung im Freihandzeichnen, Friedrich Benz, Schlosser, Gottlieb Knorr, Mechaniker, je eine Belobung im technischen Zeichnen, Albert Wieland, Schreiner, Belobung im geometrischen Zeichnen. Calw: Amalie Bauer, Lina Bauer, Marie Hochstetter, Amanda Lechler, Anna Bist, Helene Roser, je eine Belobung im Freihandzeichnen. Der Preis I. Klasse besteht in Geldprämie von 10 M., Medaille und Diplom, der Preis II. Klasse besteht in Medaille und Diplom, die Belobung in einem Diplom. Die Medaillen zeigen auf der einen Seite das Bild Sr. Majestät des Königs Karl v. Württemberg, auf der Rückseite eine Gruppe der Kunstgewerbe mit der Umschrift: Den Jünglingen der Gewerbe. Die Diplome sind schön mit Bildnissen hervorragender Männer vom Fach und mit Sinnbildern verziert.

Eselshausen, 9. März. In gegenwärtiger Zeit wird es den einzelnen Menschen immer schwerer, sein sicheres Auskommen zu erringen. Die Not weist deshalb jeden an, Mittel und Wege aufzusuchen, durch welche es ihm möglich wird, den „Kampf ums Dasein“ mit Aussicht auf Erfolg aufzunehmen. Da aber der einzelne an und für sich schwach ist, so bilden sich in jeder Berufsart Vereine, die bestrebt sind, alle Glieder zu sammeln und dann gemeinsam zu wirken. Die Berufsgenossenschaften, Krankenkassen u. sind das Ergebnis solcher Bestrebungen. Nur der Bauernstand steht diesen Bestrebungen noch mißtrauisch gegenüber, sowie wirtschaftlichen Verhältnisse werden immer schlechter, sein Kredit sinkt, das Betriebskapital wird immer kleiner, das Erträgnis seiner Wirtschaft immer geringer. So ist es nicht zu verwundern, wenn ganze Ortschaften verarmen, der Gemeinfinn in denselben schwindet und allen möglichen dunklen Bestrebungen Thür und Thor sich öffnen. Auf Grund dieser Wahrnehmungen hat eine Anzahl strebsamer hiesiger junger Männer sich zusammengefunden, um dem Gedanken einer Vereinigung näher zu treten. Die „Raiffeisen'schen Darlehenskassenvereine“ erschienen geeignet, den obgenannten Uebelständen abzuhelfen. Es bedürfte allerdings längere Zeit, bis der Zweck einer solchen Vereinigung im weitem

Kreise eingedrungen war. Am Samstag den 15. Febr. konnte hier die erste Vorbesprechung abgehalten werden, welche das Ergebnis hatte, daß sofort 40 Männer bereit waren, einem solchen Verein beizutreten. Herr Pfarrer Hahn von Böfingen wurde gebeten, über Gründung, Verwaltung u. eines solchen Vereins Ausschluß zu geben. Am Feiertag Matthäi, 24. Febr., wurde dieser Ausschluß in bereitwilligster, klarster und uneigennützigster Weise erteilt, wofür an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt wird. So belehrt und in diesem Vorhaben bestärkt, konnte am heutigen Sonntag die erste Generalversammlung gehalten werden. Die Statuten wurden auf dem Rathaus vorgelesen und von 44 Anwesenden unterzeichnet. Die hierauf folgenden Wahlen hatten nachstehendes Ergebnis: Als Vorsteher wurde mit Stimmeneinheit Defonom H. Scholder gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Friedrich Holder, Müller, (St. V. des Vorst.), Gemeindepfleger Lehre, Hirschwirt Haizmann, Gemeinderat Baumann. Zum Rechner wurde bestellt: Schull. Bärkle. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde erwählt: Christian Rugler, Defonom, als dessen Stellvertreter: Müller Dürzenstein. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Johann Mast, Steinhauer, Gotthold Hezer, Schlosser, Johs. Kaufser, Stiftungspfleger, Jak. Reule, Steinhauer und Jak. Stengel, Bauer. Wenn möglich, soll bis 1. April a. e. der junge Verein gerichtlich anerkannt und in das Handelsregister eingetragen sein, um seine Wirksamkeit alsbald zu beginnen. Wir wünschen ihm ein fröhliches Gedeihen, zum Ruhm des einzelnen, zum Segen der ganzen Gemeinde. Möchten auch andere Gemeinden des Bezirks dieser gegebenen Anregung bald folgen!

In Entringen wird vom 14. März ab eine Telegraphenanstalt mit Telephonbetrieb errichtet werden.

Prinz Wilhelm von Württemberg, der präsumtive Thronfolger, soll angeblich das Oberkommando über das württembergische Armeekorps erhalten. Die Ernennung steht aber nicht dem Könige von Württemberg, sondern dem Kaiser zu.

Stuttgart, 8. März. (Gnadentag.) Dem wegen des Baihinger Eisenbahnunglücks verurteilten Betriebsoberinspektor Finanzrat Lang von hier und Bahnhofverwalter Schwenninger von Baihingen a. d. F. ist durch die Gnade Sr. Maj. des Königs gestattet worden, ihre Strafen auf dem Hohenasperg verbüßen zu dürfen.

Ulm, 10. März. Unser Königspaar sagte die Teilnahme am Münsterfest für den 30. Juni zu. Es ist nunmehr beschlossen, den Kaiser und den Prinzregenten von Bayern einzuladen.

Berlin, 10. März. Aus Anlaß des gestrigen Jahrestages des Todes seines kaiserlichen Großvaters verließ der Kaiser dem Staatsminister v. Bötticher den „Schwarzen Adlerorden“ und überbandte ihm die Insignien gestern abend durch einen Flügeladjutanten mit einem sehr warm gefassten Handschreiben, worin der Kaiser die Verleihung an die Erinnerung knüpft, daß der hochselige Kaiser die Sozialreform in die Hand nahm, welche er — der regierende Kaiser — mit allem Nachdruck fortzusetzen sich bestrebt und welche in Herrn von Bötticher ihre Hauptstütze gefunden habe.

Berlin, 9. März. Als verbürgt kann den „Hamb. Nachr.“ eine neuliche Äußerung des Kaisers mitgeteilt werden, daß ein schlechter Reichstag den

Lauf der Weltgeschichte nicht aufhalten werde; diese gehe ihren Gang und es komme nur darauf an, die neuen Wege zu erkennen und sie thatkräftig zu betreten.

Ueber die Sozialpolitik soll schon im vorigen Sommer zwischen unserem Kaiser und den deutschen Bundesfürsten eine Beratung stattgefunden haben. Es heißt in dieser Beziehung: „Es werden in dieser Sache besonders genannt: der König von Sachsen, die Großherzöge von Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, der Regent von Braunschweig. Man erinnert sich verschiedener Zusammenkünfte dieser und anderer Fürsten mit dem Kaiser in Berlin und verschiedener Reisen des Kaisers an die kleineren deutschen Höfe. Die Verhandlungen sind selbstverständlich mit Wissen des Fürsten Bismarck geführt, und zwar bis zur Herstellung vollständiger Einhelligkeit hinsichtlich der allgemeinen Ziele.

Die „Post“ glaubt aus dem Trinksprache des Kaisers bei dem Diner des Brandenburgerischen Provinziallandtages entnehmen zu sollen, daß, wenn es wider Verhoffen nicht gelingen sollte, auf dem Wege positiver Sozialreform die Bewegung in der Arbeiterwelt in friedliche, mit unserer Staats- und Gesellschaftsordnung verträgliche Bahnen zu lenken, von der repressiven Kraft des Staates mit der äußersten Energie Gebrauch gemacht werden soll.

Berlin, 7. März. Die Meldung von Neuforderungen in militärischer Beziehung findet ihre volle Bestätigung. Die Forderung beträgt, wie man hört, 200 Millionen Mark, welche für die Erweiterung und Ausgestaltung unserer Artillerie verwendet werden sollen. In militärischen, hauptsächlich artilleristischen Kreisen hält man diese Ausgestaltung der deutschen Artillerie angesichts der numerischen Ueberlegenheit einerseits und der vollkommeneren Organisation der russischen und französischen Artillerie andererseits für durchaus notwendig. Selbstverständlich wird dadurch der Reichstag einer streng sachlichen Prüfung der Forderung nicht entzogen.

Bezüglich der neuen Militärvorlage für den Reichstag scheint man noch sehr im Dunkeln herumzutappen. Während es am Sonnabend hieß, schon in der nächsten Session würden nicht weniger als 60 Batterien Feldartillerie, abgesehen von den erforderlichen Pionier- und Train-Truppen verlangt werden, verlautet heute, die Vorlage sei noch lange nicht fertig und werde zum Herbst erst an den Reichstag kommen. Das Gesetz bezwecke außer der Reorganisation der Feldartillerie Ergänzungen an Spezialtruppen bei den neuen Armeekorps. Außerdem sei eine Vermehrung der Unteroffiziere und eine Aufbesserung ihrer Lage in Aussicht genommen.

Der französische Marschall Mac Mahon hat in letzter Zeit über den verstorbenen Kaiser Friedrich Nachrichten veröffentlicht, die ganz unzweifelhaft falsch sind. Am Tag nach der Schlacht bei Sedan, also am 3. September, soll der damalige preussische Kronprinz mit dem Adjutanten Mac Mahons, Marquis d'Alzac, gesprochen haben. In dieser Unterredung habe der Kronprinz gesagt, er habe dem Marschall Mostke gegenüber es als einen Scherz bezeichnet, auf der Abtretung des Elsaß zu bestehen. Die Franzosen würden eine solche Verstümmelung niemals vergessen. „Sobald sie annehmen, wieder stark genug zu sein, werden Sie den Wunsch haben, ihre Provinzen zurückzugewinnen, die die Sicherheit und die Ruhe des Königreichs Preußen in Frage stellen.“ Im schroffsten Widerspruch zu diesen französischen Angaben heißt es im Tagebuch des Kronprinzen unter dem 8. Sept. wörtlich: „Frankreich ist jetzt für alle Zeiten unser natürlicher Gegner, daher seine Schwächung unsere Aufgabe, der Besitz des Elsaß erleichtert uns den bisher so schmal bemessenen strategischen Aufmarsch.“ Und ebenso schreibt der Kronprinz unter dem 12. bis 14. Sept.: „Elsaß-Lothringen: Reichslande ohne Dynastie, Verwaltungsrat aus Eingeborenen, es kommt darauf an, sie vom großen französischen Staatskörper loszulösen, sie aber fähig zu lassen, daß sie Mitglieder eines großen Staates und nicht verurteilt sind, die Kleinstaaterei mitzumachen.“ Am 31. Dez. schreibt der Kronprinz: „Es ist unmöglich, auf Elsaß-Lothringen zu verzichten, wenngleich der Gewinn des letzteren prekar ist.“ Welchen Wert hat dagegen jene Rederei des französischen Adjutanten?

Der Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes ging auf ein an den Reichskanzler gerichtetes Begrüßungstelegramm folgende telegraphische Antwort zu: „Dem Deutschen Bauernbunde danke ich herzlich für die freundliche Begrüßung. Ich werde, soweit meine Kräfte reichen, gern fortfahren, dahin zu wirken, daß die Landwirtschaft als erstes vaterländisches Gewerbe durch die Gesetzgebung gepflegt und von steuerlicher Ungleichheit nach Möglichkeit befreit werde.“

Die Kanzlerkrisis ist nicht verschoben, wie Blätter melden, sondern vollständig beendet durch einen Kompromiß, bei welchem der Gewinn auf Seiten des Kanzlers ist; dieser gab seine Zustimmung nur zu einer eventuellen Arbeiterschutzgesetzgebung. An eine Reorganisation der Reichsämter ist nicht zu denken.

Die ausgesprochene Vermutung, daß der Reichstag eine Sozialisten-Vorlage nicht zu erwarten habe, wird jetzt auch von der „Kreuztg.“ geteilt.

Nach mehrfachen Mitteilungen soll zunächst der Gehaltsbetrag der Beamtengehaltserhöhungen als Pauschquantum in den Etat eingestellt und die Aenderung der bezüglichen Etatsansätze für das nächste Budget vorbehalten bleiben. Die Gehaltserhöhung soll durchschnittlich zehn Prozent betragen, und die Ausgaben für dieselbe, den Anteil Preußens an der Erhöhung der Reichsbeamtengehälter (mit 3 Millionen) einbegriffen, 18 Millionen Mark.

Eine halbe Million Mark haben die Besitzer der großen Tuchfabriken von Kottbus bei der Reichsbank hinterlegt, als Sicherheit dafür, daß, wenn in irgend einer Fabrik der an der Hinterlegungsumme Beteiligten eine Arbeitseinstellung erfolgt, sofort sämtliche Fabriken geschlossen werden, bis eine Einigung mit den Arbeitern der bedrohten Fabrik stattgefunden hat.

Barmen, 8. März. Durch den Beschluß der Fabrikanten betreffs Sperrenverhängung ist etwa 1200 noch in Arbeit befindlichen Mädchen gekündigt. Die Zahl der übrigen Streikenden beträgt in 22 Betrieben 600 Personen. In der Frage der Ueberstunden und Nachtarbeit zeigten die Fabrikanten Entgegenkommen, die Forderung der zehnstündigen Arbeit wurde auf das bestmögliche abgelehnt.

Österreich-Ungarn.

Wien, 11. März. Zum vierten deutschen Sängerbundfeste sind bis jetzt 900 Sänger angemeldet; 12,000 werden erwartet.

Frankreich.

Paris, 10. März. Dem „Temps“ zufolge wird Frankreich auf der Berliner Konferenz durch fünf Delegierte vertreten sein und zwar durch die Senatoren Julius Simon und Tolain, den Deputierten Burdeau, einen Bergingenieur und einen sozialistischen Arbeiter namens Finance.

In den Wandelgängen der Kammer herrscht große Erregung über die Nachricht, daß alle gegen Dahomey gesandten Truppen niedergemacht (?) worden. Deloncle wollte diesen Gegenstand noch vor Laur's Interpellation zur Sprache bringen. Der Sturz des Kabinetts ist wahrscheinlich. — Nach einem offiziellen Berichte wurden die Truppen des Königs von Dahomey am 5. von den französischen Posten nördlich von Kotonu angegriffen und mit einem Verluste von 400 Mann zurückgeschlagen. Auf französischer Seite wurden 8 Eingeborene und 1 Franzose getötet und noch eine gleiche Anzahl verwundet.

Italien.

Mailand, 10. März. 2000 brodlose Arbeiter durchzogen heute die Stadt lärmend und tobend und nach Arbeit verlangend. Es kam indes zu keinen Ausschreitungen.

Griechenland.

Athen, 11. März. In der Nähe von Elafsona (Thebalken) wurde eine Räuberbande von türkischen Truppen nach hartem Gefecht gänzlich zerstreut. Sechs Räuber wurden getötet, zwei gefangen. Die Türken verloren 20 Mann.

England.

Aus London wird berichtet, ein dort veröffentlichtes Petersburger Telegramm melde, der Zar habe einen Drohbrief von einer Frau empfangen, die sich Tschebrikowa unterzeichne. Es wird darin erklärt, der Kaiser werde das Schicksal seiner Vorgänger Peter III., Paul I. und Alexander II. teilen, wenn er nicht seine reactionäre Politik ändere. Je-

der Minister erhielt gleichzeitig eine Kopie des Briefes. Infolge dessen wurden verdoppelte Vorsichtsmaßregeln zum Schutze der Person des Kaisers ergriffen. Diese Meldung scheint im Zusammenhang zu stehen mit einer Petersburger Depeche des „Daily Chronicle“, der zufolge der Kaiser sowie einige hervorragende Minister jüngst eine im Auslande geheim gedruckte freisinnige Schrift aus der Feder einer Madame J. empfangen. Die Verfasserin meint, die Unzufriedenheit dürfe eine dem deutschen Bauernkriege ähnliche Revolution verurursachen.

Die heute eingetroffene Briefnummer des Londoner „Sozialdemokrat“ ist, wie ein Berichterstatter mitteilt, auf blutrotem Papier gedruckt. Auf der ersten Seite befindet sich eine Figur, die Revolution darstellend, welche von 2 Arbeitern umarmt wird. Die Devise lautet: „Unser die Welt trotz alldem.“

Am Sonntag fand im Londoner Hyde Park eine Massenversammlung statt, in welcher sehr entschiedene Proteste gegen die grausame Behandlung politischer Gefangener in Rußland und der nach Sibirien Verbannten erhoben wurden.

Cardiff, 10. März. In der Kohlengrube Morja fand heute eine fürchterliche Explosion statt. Mehrere hundert Bergleute sind verschüttet. Man befürchtet eine große Anzahl Toter.

Spanien.

Von verschiedenen Seiten wird darauf beharrt, daß Spanien infolge der Einladung Deutschlands an der Konferenz teilnehme.

Rußland.

Alle Privatmitteilungen aus Petersburg bestätigen, daß im Anischkow-Palaste ein neues Attentat gegen den Zaren geplant war. Mit großer Mühe ist daselbe im allerletzten Moment vereitelt. Dem Kaiser sind auch wiederholt Drohbriebe zugegangen.

Türkei.

Dem Verdienste seine Krone. Dem türkischen Sultan wurde kürzlich die Vortuglichkeit eines russischen Kachelofens gerühmt, den sich der Dragoman des russischen Generalkonsulates in Konstantinopel aus Odessa verschrieben hatte, und der Beherrscher aller gläubigen wünschte genau ebensolchen angenehmen Wärmepapparat in seinem Palaste zu haben. Dieser Wunsch des Sultans wurde natürlich sofort erfüllt, der Ofen ebenfalls aus Odessa durch den Generalkonsul verschrieben und von einem russischen, aus Kostroma gebürtigen Bauern im Palais des Sultans gesetzt. Der Sultan war mit demselben so zufrieden, daß er dem Generalkonsul durch seinen Adjutanten danken, dem Ofenbesitzer außer fünfzig türkische Pfund auch die Medaille „für Kunst“ und den Medschidje-Orden IV. Klasse überreichen ließ.

Afrika.

Der „Boss. Ztg.“ wurde mitgeteilt, es scheine die Absicht zu bestehen, Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südafrika in Reichskolonien wie Kamerun und Togo umzuwandeln.

Am 7. März trafen in Sanjibar 8000 Kisten Branntwein ein. Die Verwaltung der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft verbot den Verkauf von Spirituosen an die Eingeborenen der englischen Küstenlinie.

Kleinere Mitteilungen.

Die Münchener Studenten haben dem Zentrums-Abgeordneten Dailer, auf dessen Antrag die Forderungen für Kunstzwecke im Finanzausschuß des bayerischen Abgeordnetenhauses abgelehnt wurden, eine Regenmütze gebracht.

Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge wurde in Bremen ein Kassierer verhaftet, welcher im Laufe mehrerer Jahre seinen Prinzipalen die Summe von 700,000 Mark veruntreut und mit seiner gleichfalls verhafteten Geliebten, einer Putzmacherin, verthan hat.

Handel & Verkehr.

Ulm, 9. März. (Ledermesse). Das Resultat der Ledermesse kann als recht gut bezeichnet werden; trotzdem daß sehr viele Waare zu Markt gebracht wurde, haben sich die Preise gegenüber denen im Herbst behauptet, Kalbleder hat sogar etwas höhere Preise erzielt.

Surkin, Kammgarn & Cheviots,
reine Wolle nadelfertig à M. 1.95 Pf. pr. Mr.,
versendet direkt an Jedermann
Surkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Kollektionen umgehend franco.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Schmalz in Regensburg.
Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Regensburg.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konfistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

| Schanne. | Markttag und zwar der erste Markttag des 3. Monats des I. Quartals 1890. | Roggen. | | Dinkel. | | Haber. | | Mittel. |
|------------|--|--------------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|---------|
| | | Gewicht pr. Schfl. | Preis per Ctr. | Gewicht pr. Schfl. | Preis per Ctr. | Gewicht pr. Schfl. | Preis per Ctr. | |
| Nagold | | 264 | 9 79 | 149 | 7 36 | 174 | 8 | 43 |
| Altensteig | | 260 | 10 15 | 172 | 7 30 | 172 | 8 | 65 |

Den 11. März 1890. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen. Dr. Gugel. Schott.

Stadtgemeinde Nagold. Reis-, Stangen-, Werk- u. Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt Winterhalde kommen am Montag den 17. März zum Aufstreich:

100 Nm. eichene Scheiter und Prügel; 300 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel; 25 Nm. ahornene, glattbuchene und hagbuchene Scheiter und Prügel; 2000 Stück Langholz- und 5000 Stück Nadelholz-Wellen; 3 Schlagraum-Lose; 5 Nm. forchene Koller, 2 m lang, zu Pfosten aus Abt. Lemberg-Ebene; 130 St. rott. Stängeln, 3 bis 5 m und 300 Stück dito, 2 bis 3 m lang aus dem Waldfelde im Linsenweg. Zusammenkunft auf der neuen Hailerbacher Straße beim Fleishhauer Markungs-Grenzstock morgens 9 Uhr. Gemeinderat.

Walddorf. Stangen-Verkauf.

Am Montag den 17. März, nachm. 1 Uhr, werden auf dem Rathaus aus dem Gemeindefeld Leimengrube an der alten Poststraße verkauft: 109 St. über 13 Mtr. lg., 177 St. von 11-13 Mtr. lg., 32 St. von 9 bis 11 Mtr. lg., 298 St. über 9 Mtr. lg., 378 St. von 7-9 Mtr. lg., durchweg rottannen, 347 St. eichene Wagnerstangen von 5 bis 13 Mtr. lg. Abfuhr günstig. Gemeinderat.

Schietingen.

Aub- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. März d. J., von vorm. 8 Uhr an: Ca. 73 Nm. Lang- und Klobholz; von nachm. 1 Uhr an: 249 Nm. Brennholz und 1000 St. Nadelholzwellen. Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Dieser Verkauf findet eingetretener Hindernisse wegen am Samstag d. 15. d. Mts. statt. Gemeinderat.

Viktualien-Preise:
Butter 1 Pfund 76-80
2 Eier 10-

Der **Gewerbebehälter Nagold** hat beschlossen, auch heuer wieder am 1. Mai eine

Lehrlings-Prüfung

abzuhalten. Lehrmeister und Lehrlinge werden hievon benachrichtigt. Anmeldungen wollen bis 1. April gerichtet werden an Helfer Finkel oder Fabrikant Sannwald oder auch an die Lehrer der Fortbildungsschule. Der Vorstand des Gewerbebehälters.

Gütlingen.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. März d. J., aus dem Gemeindefeld Heimen: 416 Stamm mit 264 Nm., Weggerlensteich und Geberjadhälfte 332 Stamm mit 185 Nm. Der Verkauf aus Heimen und Geberjadhälfte wird in Losen auf dem hiesigen Rathaus von vormittags 9 Uhr an stattfinden; der Verkauf aus Weggerlensteich dagegen erfolgt nachher im Walde selbst und geschieht einzeln und teilweise auch in kleineren Losen. Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen. Den 10. März 1890. Schultheißenamt. Wurli.

Güdringen.

Lang- u. Klobholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft Freitag den 14. März 1890, von morgens 8 Uhr an: 480 Nm. Lang- und Sägholz, darunter 40 Nm. rottannene Forchen, für Schreiner und Kändler geeignet. Zusammenkunft im Ort. Güdringen, den 8. März 1890. Gemeinderat.

Güdringen, O.A. Horb.

Zur Erbauung eines neuen Schülerabtritts werden nachstehende Bauarbeiten

den 17. März 1890, morgens 10 Uhr, auf hiesigen Rathaus im Submissionsweg vergeben.

| | |
|---|--------|
| Maurerarbeit | 266 M. |
| Zimmerarbeit | 153 " |
| Schreinerarbeit | 54 " |
| Schlosserarbeit | 30 " |
| Glaserarbeit | 30 " |
| Flaschnerarbeit | 66 " |
| Ferner Schreinerarbeit für neue Schulbänke u. | 370 " |

Zeichnung und Voranschlag liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf. Schultheißenamt. Kiefer.

Gemeinde Unterjettingen, O.A. Herrenberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Im Gemeindefeld Kurze Mark und Brönnlesberg kommen: 280 Stück gerepeltetes rottannenes Langholz 1., 2., 3., 4. und 5. Kl. (1/2 saubere Säghware) fast durchweg einzeln, der Rest in 3 Losen am Dienstag den 18. März d. J. zum Aufstreich. Zusammenkunft um 12 1/2 Uhr beim Rathaus, Beginn um 1 Uhr im Schlag Kurze Mark. Auszüge wären alsbald zu bestellen bei Waldschütz Brudner in Unterjettingen. Gemeinderat.

Revier Freudenstadt. Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. März, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Freudenstadt aus Freutenhoserwald 13 und Steinwald 9, 40, 46: Nm. 7 Nadelholz-Scheiter, 38 dto. Prügel, 276 dto. Anbruch, 1 buch. Prügel, 11 dto. Abfall. Ferner um 11 Uhr: 1020 Stück Nadelholzstämme und zwar Langholz: 1457 Nm. 1. Kl., 374 Nm. 2. Kl., 146 Nm. 3. Kl., 149 Nm. 4. Kl. Sägholz: 99 Nm. 1. Kl., 28 Nm. 2. Kl., 150 Nm. 3. Kl.

Gemeinde Müdingen, O.A. Herrenberg.

Nadelstammholz-Verkauf.

Im Gemeindefeld Zettinger Teich, hintere Kleeplatte und Bengen kommen am Donnerstag den 20. März 200 Stück gerepeltetes rottannenes Langholz 1., 2., 3., 4. und 5. Klasse (wovon 1/2 schöne Säghware) fast durchweg einzeln (nebst einem kleinen Los) zur Versteigerung. Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus, Beginn 9 1/2 Uhr im Zettinger Teich auf der hintersten Grenz. Auszüge wären alsbald zu bestellen bei der Gemeindepflege.

Schietingen.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschafts-sache des Accisers Friedrich Gutekunst kommt folgende Fahrnis in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf. Am Montag 17. März, von vormittags 8 Uhr an: 2 Pferde, 3 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 8 Hühner, 4 Gänse, 3 Bienenstöcke, 5 Bienenkästen; ca. 30-40 Ctr. Heu und Dehyd, 60-70 Ctr. Stroh, ca. 20 Ctr. Dinkel, 20 Ctr. Haber, 12 Ctr. Gerste, 4 Simri Ackerbohnen, 4 Simri Erbsen, ca. 60 Ctr. Kartoffeln; 2 aufgemachte Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Ackerwalze, 1 Futter Schneidmaschine, 2 Schlitten, Pferdegeschirre, Fuhrgeschirr, Fah- und Wandgeschirr, 90 Hopfenhurden. Am Dienstag 18. März, von vormittags 8 Uhr an: Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, Küchengerät und sonstiger allgemeiner Hausrat. Waisengericht.

Hailerbach.

Rekrutenversammlung

Sonntag d. 16. März, nachm. 1/3 Uhr in der „Linde“. Auswärtige Rekruten sind eingeladen. Mehrere Rekruten. Rechnungen fertigt G. B. Jäger.

An die
H. Ortsvorsteher!

Sämtliche Formulare zu den Arbeitsnachweisen und Krankheitsbescheinigungen zc., betr. die Invalidentät- und Altersversicherung, sind zu beziehen von der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Knaben,

welche zum Besuch der Latein- oder Realschule hier untergebracht werden sollen, finden gewissenhafte Verpflegung (event. Mittagstisch) in ruhiger Familie; wo sagt
Schullehrer Klunzinger.

Ehhausen.

Eine Magd,

welche kochen kann, im Haushalt bewandert und mit Vieh umzugehen weiß, sucht zum sofortigen Eintritt
Chr. Braun,
Tuchmacher.

Nagold.

Auszuleihen.

1000 Mark sogleich oder bis Georgii können, gut gesichert, längere Zeit stehen bleiben; Auskunft
die Redaktion.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist Ruf's
geschieblich geschützte, farblose

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Holz, Horn u. c.

**Bestes Bindemittel für
Laubfägearbeiten.**

Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen.
In Gläsern à 35 & 60 f. Zu haben bei
**J. G. Gutekunst a. N., Hailerbach
Jakob Walz, Wildberg,
Friedr. Schmid, Nagold.**

Holland-Amerika

NIEDER-
LÄNDISCHE-
AMERIKA-
NISCHER



DAMPF-
SCHIFF-
FAHRTS-
GESELL-
SCHAFT.

Linie Nord-Amerika:
Abfahrt jede Woche
nach New-York.

Linie Süd-Amerika:
Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für ..
.. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die GeneralAgenten:
**LANGER & WEBER, Heilbronn,
HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart,**
sowie deren Agent:
Heinrich Müller, Nagold.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.**

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 16. d. Mts., nachm. 2^{1/2} Uhr, wird in Altensteig Stadt, Gasthof z. „grünen Baum“, eine
Plenar-Versammlung
des Vereins stattfinden, zu welcher auch Nichtmitglieder des Vereins Zutritt haben.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Vereinsvorstandes über das Thema:
„Das Reichsgesetz über die Invalidentät- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 in seiner Beziehung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.“
2. Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
Nagold, den 4. März 1890.
Der Vorstand des landwirt. Bezirksvereins Nagold:
Dr. Gugel.

Nagold.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Zu der am nächsten Sonntag in Altensteig stattfindenden Plenarversammlung kann von hier aus billige Omnibusfahrgelegenheit benützt werden. Anmeldungen hiezu nimmt der Unterzeichnete bis Sonntag vormittag entgegen.

Abfahrt 12^{1/2} Uhr von dem Gasthaus zur „Post.“
Den 12. März 1890.

Waltraff, Vereinssekretär.

Nagold.

Dankagung.



Für die unerwartet vielen Beweise der Teilnahme an dem überaus herben Verluste unserer innigstgeliebten, treue-
sorgten, guten Mutter, Schwieger- und Großmutter
Friederike Penz, geb. Schweyer,
Witwe.

Insbeson-
namentlich für die reichlichen und schönen Blumenpenden und
den erhebenden Gesang des Liederkranzes sagt Namens der
Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

Den 10. März 1890.

der Sohn:
Louis Penz, Stadtsch.-Assistent.

Nagold.

Mein Lager in

Aleiderstoffen aller Art

ist für kommende Jahreszeit aufs Reichhaltigste neu sortiert und empfehle folches — neben zwei selbst größeren Ansprüchen genügenden Mustercollectionen — zu billigen Preisen.

W. Hettler.

Rechtsanwalt Fink von Calw,

zugelassen bei dem R. Landgericht Tübingen, ist jeden Samstag von 8-10 Uhr vormittags im Gasthose zum „Bären“ hier zu sprechen.

Nagold.

Samostrauben,

zur Bereitung eines gesunden, billigen & schmackhaften Getränkes empfiehlt
Gustav Heller.



Goldene Medaille, Weltausstellung, Paris 1889

Nagold.

Lehrer-Gesang-Verein

Sonntag den 15. März hier.

Nagold.

Mädchen,

Ein ehrliches, fleißiges nicht unter 16 Jahren, findet Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Viktoria-Erbjse, Sellenlinsen, Perlbohnen,

in gutkochender bester Qual.
Knorr's Erbswurst,
Knorr's Suppentafeln,
vorzügl. zur sofortigen Herstellung von ausgezeichneten Suppen empfiehlt
H. Gaus, Nagold.

Nagold.

Zu Confirmationskleidern empfiehlt eine große Auswahl

Schwarzer

Thibet & Cachemirs

zu bekannt billigen Preisen
Chr. Schwarz.

Wildberg.

Der Unterzeichnete sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Magd

bei hohem Lohn.

Auch nehme ich einen kräftigen jungen
Burschen

in die Lehre.

Widmaier z. Mittelmühle.

Felshausen.

Einen jährigen

Farren,



Gelbschad,

hat zu verkaufen

D. Scholder.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qual. versendet das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 R) neue Bettfedern für 60 f das R sehr gute Sorte 1.25, prima Halbdaunen 1.90 f u. 2 M., prima Halbdaunen hochfein 2.35—, prima Ganzdaunen (Blau) 2 M. 50 f und 3 M.
Bei Abnahme von 50 R 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden
Most
Hausstrunk's
nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco für Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
Stechhorn Schweiz u. Kemmenhofen Baden.
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt!
Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!
Niederlagen in Nagold: Hch. Gaus; Tübingen: C. H. Schneider; Feuerbach-Stuttgart: Apotheker Schrader.

Frachtbriele

bei
G. W. Zaiser.

Gestorben:

Den 11. März: Elisabeth Kath. Weber, ledig, 68 J. 10 Mt. 10 Tag alt. Beerdigung den 13. März, nachm. 2 Uhr.

